

Grün-Rot hat das Sagen

Vier Sitze im Verwaltungsausschuss

VON SIEGFRIED DEISMANN

Lilienthal. Auf der konstituierenden Sitzung des Lilienthaler Rates wurde vor allem auch die Besetzung der Ausschüsse und verschiedener Gremien festgelegt. Dabei kam der Gruppe Grüne/SPD wiederholt ihr Kommunalwahlergebnis zugute. So ist die Gruppe im nichtöffentlich tagenden, aber alle wichtigen Entscheidungen vorbereitenden Verwaltungsausschuss (VA) gleich mit vier Vertretern präsent, während für CDU und Die Lilienthaler nur je ein Sitz übrig bleibt. Hinzu kommt die VA-Stimme von Bürgermeister Willy Hollatz.

Im **Verwaltungsausschuss** sitzen: Jörg Flömer, Gisela Veld-Gestrich (Grüne), Uwe Kempf, Andrea Vogelsang (SPD), Rainer Sekunde (CDU) sowie **Harald Rossol (Die Lilienthaler)**. Dem **Ausschuss für Schule, Freizeit und Sport** gehören an: Vorsitzende Erika Simon, Peter Gerds (Grüne), Werner Pflingsten, Jens Erdmann (SPD), Marcel Habeck, Tanja Ruczynski (CDU) sowie **Claus Tietjen (Die Lilienthaler)**. **Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Controlling:** Vorsitzender Jan-Christoph Sahr, Stephan Limberg, (Grüne), Meike Löwenberg, Andrea Vogelsang (SPD), Patricia Karl und Tanja Ruczynski (CDU) sowie **Harald Rossol (Die Lilienthaler)**. **Ausschuss für Jugend, Frauen, Senioren, Familie und Soziales:** Vorsitzender **Claus Tietjen (Die Lilienthaler)**, Christina Klene, Christel Bohner (Grüne), Werner Pflingsten, Jens Erdmann (SPD), Marcel Habeck, Monica Röhr (CDU). **Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Wirtschaft:** Vorsitzender Jörg Flömer, Peter Gerds (beide Grüne), Kurt Klepsch, Andrea Vogelsang (SPD), Patricia Karl, Axel Miesner (CDU), **Ingo Wendelken (Die Lilienthaler)** und Eva Schäfer (Die Linke; Grundmandat mit Rede-, aber ohne Stimmrecht). **Ausschuss für Kultur, Bildung und Internationale Partnerschaften:** Sigrud Ruwenstroth, Erika Simon (Grüne), Meike Löwenberg, Uwe Kempf (SPD), Monica Röhr (Vorsitzende), Rainer Sekunde (CDU) und **Ingo Wendelken (Die Lilienthaler)**. In den **Aufsichtsrat der Osterholzer Stadtwerke** entsendet Lilienthal neben Bürgermeister Willy Hollatz die drei Ratsmitglieder Stephan Limberg (Grüne), Uwe Kempf (SPD) und Rainer Sekunde (CDU). Im **Aufsichtsrat der Kommunalen Wohnungsbau- und Entwicklungsgesellschaft Lilienthal mbH** sitzen neben Bürgermeister Hollatz gehören dem **Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe Lilienthal** folgende acht Personen an: Jan-Christoph Sahr, Peter Gerds, Hanno Dehlwes (Grüne), Till Hase-Bergen, Frank Linowski (SPD), Eugen Pusch, Monica Röhr (CDU) und **Alfred Werner (Die Lilienthaler)**. Zum **Ratsvorsitzenden** hatte der Lilienthaler Gemeinderat Stephan Limberg gewählt, erster und zweiter **stellvertretender Bürgermeister** wurden Uwe Kempf und Jörg Flömer.

Das Theater in Hörweite

Hausbesuch: Freilichtbühnen-Chefin Ulla Hark-Sommer ist ein Familienmensch

Das, mit dem ihr Name verbunden ist, ist im Haus von Ulla Hark-Sommer alles andere als allgegenwärtig. Erst hinter der fünften Tür stößt man auf das Logo einer auch über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Institution. In der Reihe „Hausbesuch“ sind wir diesmal bei der quirligen Chefin der Lilienthaler Freilichtbühne zu Gast.

VON UNDINE ZEIDLER

Lilienthal. Ein weißes Tischtuch hat Ulla Hark-Sommer für den Besuch aufgelegt. Fest und glatt fühlt sich der Stoff an – die Vorsitzende der Lilienthaler Freilichtbühne mag gestärkte und gemangelte Wäsche. Der Tisch steht mitten im „kleinen Besprechungszimmer“. Ein offener Türbogen gibt den Blick ins eigentliche Wohnzimmer frei. Zwei ähnlich große Räume, beide raufaserweiß und möbliert in einer Melange über die Ulla Hark-Sommer fröhlich sagt: „Geerbt, gebaut, gekauft.“

Von der Lieblingstante geerbt haben sie beispielsweise eine sandfarbene Couchgarnitur und die dunkelbraune Vitrine mit Schnitzereien an den Türen. Obenauf liegen Spielkartons. „Die Siedler von Catan“ mag Hark-Sommer am liebsten. Das sei kommunikativ und gleichzeitig Strategie. Doch jetzt spielt sie es seltener. „Zu zweit?“, fragt sie gedehnt. Die vier Kinder Stefanie, Felix, Jochen und Fabian Sommer sind erwachsen, leben in Bremen, Hamburg und Berlin. Ulla – keiner sagt Ursula – Hark-Sommer und ihr Mann Karl-Ludwig Sommer, der auch nur Lu genannt wird, teilen sich jetzt die 170 Quadratmeter plus Abstell-Scheune und Dachboden.

Doch einige Male im Jahr trifft sich die ganze Familie Sommer im Haus. Dann sitzen sie eben im „kleinen Besprechungszimmer“ beisammen. „Für elf ist die Küche zu klein“, erklärt Ulla Hark-Sommer. „Unser Lebensraum“, sagt sie, als wir die Küche betreten: Herd, Tisch und sechs Stühle in der Mitte, zwei Basilikumtöpfe auf der Fensterbank. Dahinter, jetzt schon von der Nacht verschluckt, liegt der riesige Garten. Viel Platz für Volleyball und Fußballtore, Schaukel und Sandkiste – erst für die eigenen Kinder, jetzt für die Enkel. Die Küche, der Platz zum Kochen und Klönen. Das Wasser für den Tee muss Hark-Sommer hinter der nächsten Tür holen: Da gibt es den Wasserhahn, da steht die Spüle. „So sind diese alten Häuser.“ Um 1936 wurde das backsteinrote Haus gebaut, schätzt sie. Anfang November 1987 zog die Familie nach Frankenburger. „Wir haben uns spontan in die Möglichkeit verguckt, die das Haus für eine Familie bot.“

Vier Inseln aus Fotografien hängen an der weiß tapezierten Küchenwand: Säuglinge, Teenager, Hochzeitspaare – „da ist eigentlich unser ganzes Leben drauf“, sagt Hark-Sommer. Dann lacht sie, deutet auf eine Fotoreihe: dreimal Felix Sommer als Säugling auf Mutters Arm. Daneben hängt er als Erwachsener mit Igelfrisur. Hark-Sommer schmunzelt. Kaum ein Unterschied in der Frisur, oder? Sie hat dem Sohn die Bilder gerade noch einmal ge-



Ulla Hark-Sommer im „kleinen Besprechungsraum“ mit den selbstgebauten Regalen. FOTO: HAS

schickt. Felix Sommer war es auch, der 1988 als erster aus der Familie zur Freilichtbühne ging. Sein Bruder Jochen folgte ein Jahr später, und Ulla Hark-Sommer half zunächst als Kinderbetreuerin aus.

Seit 1997 Bühnen-Chefin

1996 trug ihr der damalige Freilichtbühnen-Vorsitzende Klaus-Dieter Uhdn den vakanten Schriftführer-Posten an. Ein Jahr später war sie Vorsitzende. Wenn der Wind gut steht, kann Hark-Sommer die Vorstellung bei geöffnetem Fenster vom Obergeschoss aus hören. Zurück an den weiß eingedeckten Tisch im Besprechungszimmer mit dem selbstgebauten Bücherregal, das Autoren wie Allende, Böll, Grass, Tucholsky und Vargas Llosa beherbergt, alphabetisch geordnet. Die Schallplatten der Jugend und der Plattenspieler haben hier ebenfalls ihren Platz.

Auf den Fensterbänken im Wintergarten hinter dem Besprechungszimmer stehen Etagen-Kerzenständer – in allen Variationen. „Jede Menge Liebesbeweise.“ Hark-

Sommer hat sie von ihren Schülern bekommen. Sie unterrichtet Deutsch in Integrationskursen. Dass der Chefin der Freilichtbühne Sprache und Schauspiel liegen, gibt sie spätestens preis, wenn sie mit großen Augen und ernster Miene Tucholsky-Texte vorträgt und im nächsten Moment darüber lacht. Oder, wenn sie von ihrem Unterricht in Delmenhorst erzählt und die Präpositionen-Gymnastik vorführt. „In, neben, vor...“ – zu jedem Wort eine Bewegung. „Hobby und Beruf ergänzen sich“, sagt sie. Sie habe auf der Bühne viel gelernt für ihre Arbeit und umgekehrt. „Multikultureller Deutsch-Anfangsunterricht ist Entertainment mit Händen und Füßen“, beschreibt sie.

Nur vom Hobby Freilichtbühne ist im Haus nichts zu sehen. Auf die Frage danach entgegnet Hark-Sommer lebhaft: „Die ist im Haus!“ Flur, Küche, Spülküche, Scheune – die fünfte Tür schließlich gibt den Blick auf Regalwände voller Ordner, Programmheftstapel und Filmaufzeichnungen frei: das Archiv der Bühne.

Monique Diedrich löst Biesalski ab

Neue Vorsitzende für Die Lilienthaler

VON PETER HANUSCHKE

Lilienthal. Frank Biesalski ist nicht mehr Vorsitzender der Wählergemeinschaft Die Lilienthaler, ebenso gehört Gert Vogels nicht mehr dem Vorstand an. Die beiden Mitbegründer der Wählergemeinschaft traten nicht wieder zur Wahl an. Neue Vorsitzende ist Monique Diedrich, als Stellvertreter wählten die knapp 30 Mitglieder Alfred Werner. Dem Vorstand gehören wie bisher auch Ingo Wendelken und Achim Rieke an. Gegenkandidaten habe es nicht gegeben, teilt Wendelken mit. Die Wahlen seien alle einstimmig gewesen.

Während der Versammlung sei es in erster Linie darum gegangen, wie Die Lilienthaler – erstmalig sind sie im Rat mit vier Sitzen vertreten – von der außerparlamentarischen zur innerparlamentarischen Partei gewachsen sei und welche neuen „höheren Anforderungen und Herausforderungen es nun zu meistern gilt“. Dazu Monique Diedrich: „Bedingt durch die neu entstandenen Aufgaben unserer gewählten Kandidaten ist es meiner Meinung nach erforderlich, interne Arbeitsprozesse umzustellen, zu optimieren und unsere Mitglieder aktiv mit einzubinden sowie dazu zu motivieren, sich in die jeweiligen Themenbereiche einzubringen.“ Ziel sei es beispielsweise auch, junge Familien dafür zu interessieren, „bei uns mitzumachen, um aufzuzeigen, wo eventueller Handlungsbedarf besteht“.

Für Frank Biesalski fällt die Bilanz für seine zweijährige Vorstandsarbeit positiv aus, wie er auf Nachfrage dieser Zeitung gestern sagte: „Man hatte eine persönliche Zielsetzung – der jungen Wählergemeinschaft einen guten Start zu ermöglichen. Das ist uns gelungen.“ Nun gebe es Zeit für andere Dinge. Mitglied der Wählergemeinschaft werde er „selbstverständlich bleiben“.

Das gilt auch für seinen ehemaligen Vorstandskollegen Gert Vogels. Er findet auch, dass man die Wählergemeinschaft auf einen guten Weg gebracht habe. Zwei Jahre Vorstandsarbeit seien aber genug. Er werde natürlich das kommunalpolitische Geschehen weiter verfolgen. Zur Konstellation im neuen Rat mit der deutlichen Mehrheit der Gruppe Grüne/SPD sagte Vogels: „Die können sich jetzt nicht mehr wie bisher immer dahinter verstecken, etwas nicht umsetzen zu können, weil ihnen die Mehrheit fehlt – die müssen jetzt liefern; womit ich allerdings nicht rechne.“ Vogels befürchtet deshalb mittelfristig sehr negative Auswirkungen, weil diese Mehrheit nicht in der Lage sein werde, strategisch wichtige und häufig unangenehme Entscheidungen zu treffen.

Für die neue Parteivorsitzende ist die Aufgabe der Fraktion klar definiert: „Jeder sechste Wähler hat uns auf Anhieb das Vertrauen ausgesprochen, das ist ein klarer Auftrag.“ Auch wenn Die Lilienthaler mehrheitlich nicht zum „gestalten“ gewählt worden seien, „ist es umso wichtiger, die einzig intakte Opposition in Lilienthal zu stellen“. Fraktionsvorsitzender Der Lilienthaler ist Christoph Meyer.

ANZEIGE

Wenn's um Ihr Geld geht . . .

. . . gehen Sie einfach auf Nummer sicher!

Wir haben Antworten auf Ihre Fragen!

 **Kreissparkasse
Osterholz**

